

EMOTIONEN und IRRITATIONEN um die EU- Verfassung



eine MOTIVANALYSE über Akzeptanz und Abwehr eines europäischen Regelwerks

Das Humaninstitut als tiefenpsychologisch orientiertes Motiv- und Meinungsforschungsinstitut hat eine Tradition in Sachen EU-Akzeptanzfragen. Bereits während des EU-Beitritts Österreichs hat das Humaninstitut in kritischen Analysen, die fehlende „Hurrastimmung“ in differenzierten Erhebungen zu erklären versucht.

Signifikante Jahre nach dem EU-Beitritt Österreichs und der inzwischen erlebten EU - Erweiterung, hat sich der Realitätssinn der Österreicher und Österreicherinnen der Institution EU gegenüber eingestellt.

Information und Informationsdefizite sind und waren neben den Fragen der Bürgernähe und -ferne, die zentralen Indikatoren, ob die Menschen die noch junge Staatengemeinschaft positiv annehmen oder kritisch abwehren.

METHODE:

Untersuchungszeitraum: 28.5. bis 1.6 2005

Stichprobe: österreichweit wurden 710 Personen telefonisch befragt. Die offene Frage 5 wurde 60 Experten aus Medien, Politik und Wirtschaft vorgelegt

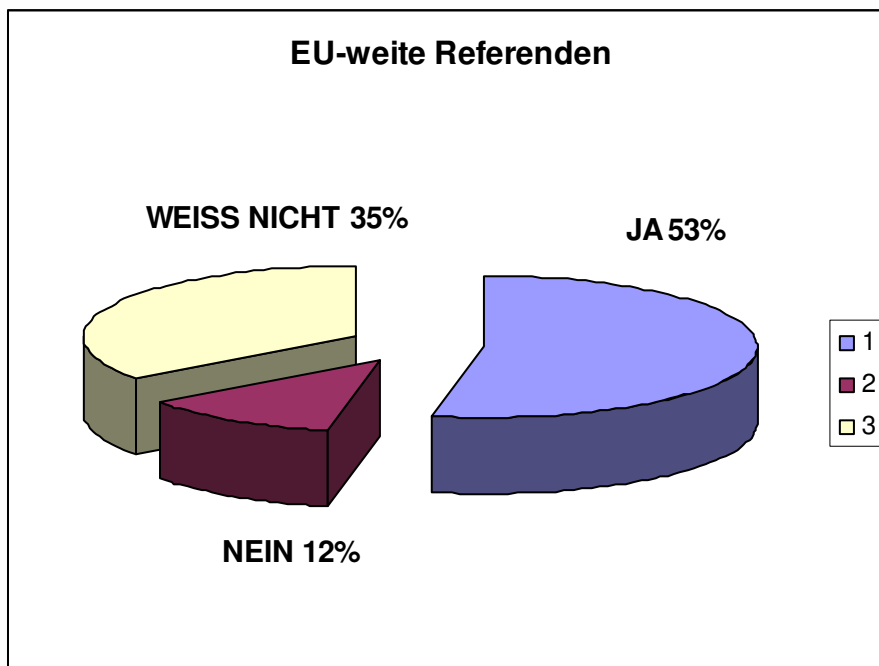
Methode : % wertstatistische Darstellung, Stichprobenauswahl nach dem Qutaverfahren, die Antworten zur offenen Frage 5 wurden nach Inhaltsanalyse kategorisiert und bei der Möglichkeit der Mehrfachzuordnung %-Wert statistisch dargestellt.

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN

Frage 1:

„Sind Sie persönlich für die Abhaltung von EU-weiten Referenden nicht nur in Verfassungsfragen?“

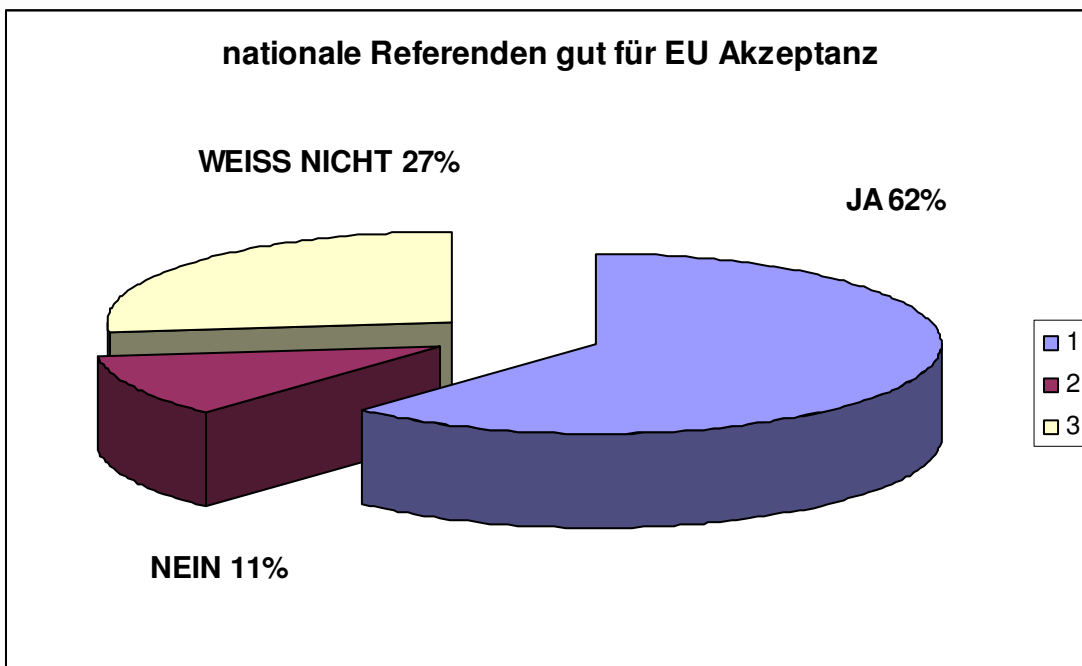
JA	53%
NEIN	12%
WEISS NICHT	35%



Frage 2:

„Schafft Ihrer Meinung nach die Möglichkeit der Abhaltung von nationalen Abstimmungen bei den Bürgern(innen) eine bessere EU-Akzeptanzstimmung?“

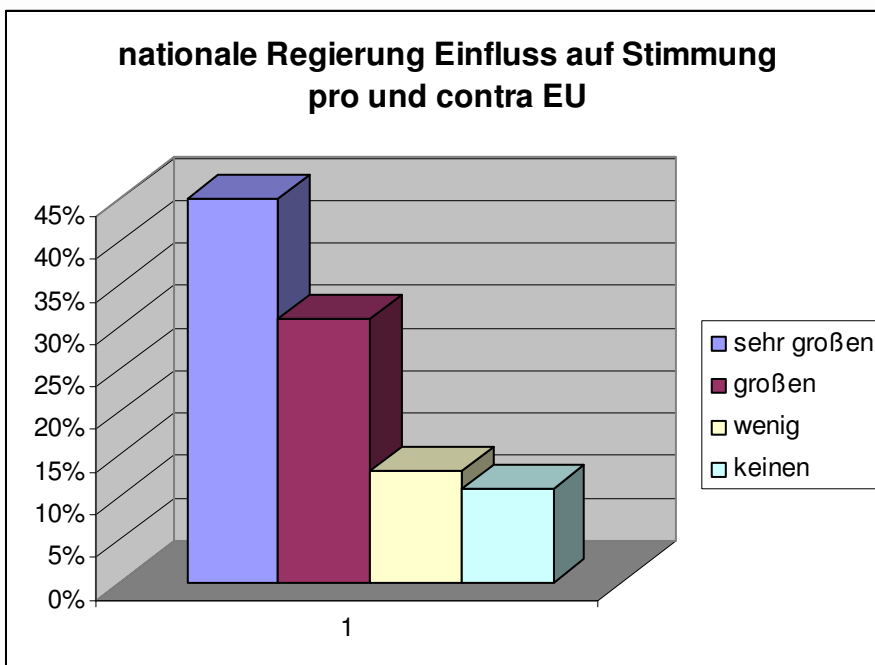
JA	62%
NEIN	11%
WEISS NICHT	27%



Frage 3:

„Wie viel hat Ihrer Meinung nach die Qualität nationaler Regierungen (bei uns die Österreichische Bundesregierung) Anteil an der Stimmung pro oder contra EU?“

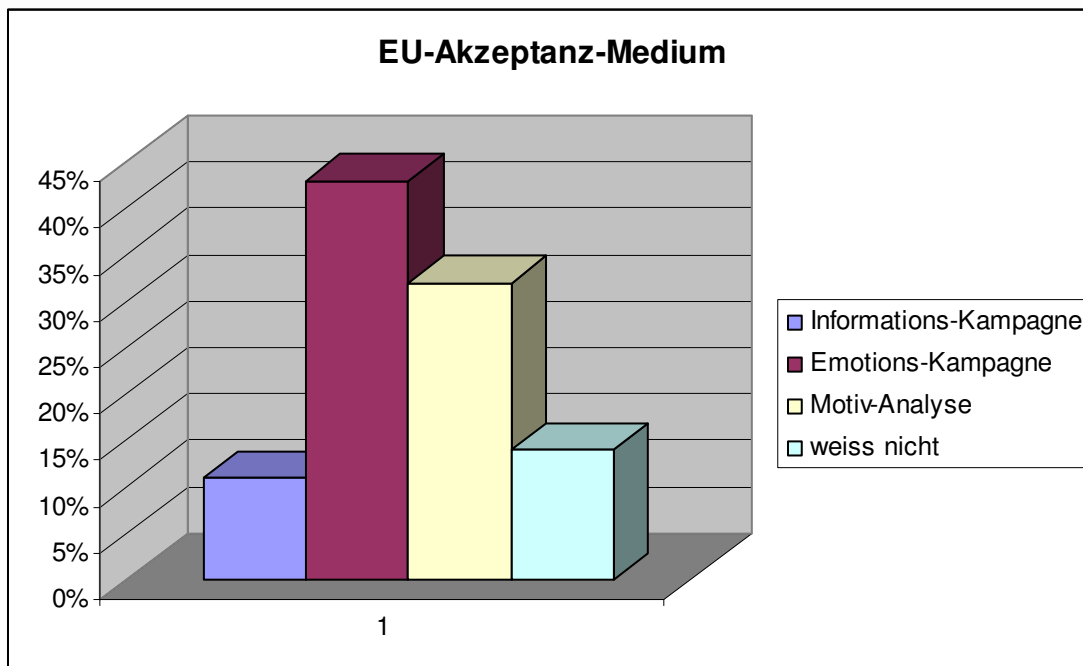
Sehr großen	45%
großen	31%
wenig	13%
keinen	11%



Frage 4:

„Über welche mediale Schiene ist Ihrer Meinung nach der Inhalt der EU-Verfassung in Richtung EU-Bürgern(innen) besser „drüber“ zu bringen?“

INFORMATION- KAMPAGNE	11%
EMOTIONS- KAMPAGNE (pro EU)	43%
MOTIV- ANALYSE(wozu gut)	32%
WEISS NICHT	14%



Frage 5: offene Frage an die Experten(innen)
„Was sind für Sie die Ursachen für die negative Stimmung die EU betreffend?“

Referenden die EU betreffend, wie das Verfassungsreferendum sind Projektionsmöglichkeiten für die Ängste der Menschen	74%
Das Tempo der EU-Erweiterung ist für die Menschen viel zu rasch und verstärkt die Ängste um den eigenen Arbeitsplatz	65%
Die Bürger(innen) fühlen sich von der Politik verraten, das Vertrauensdefizit wirkt sich auf Akzeptanz der EU Politik verstärkt aus	62%
Zu viel Nationalität, zu wenig der Identität Europas ist die Ursache für unkontrollierbare Entwicklungen in der EU	58%

Mehrfachzuordnung möglich!

